

Spezifische Empfehlungen für den Kurs *Vertiefung Methoden* (1)

im Lehrgang «Dolmetscher:in mit eidg. Fachausweis»

Die folgenden Empfehlungen beziehen sich auf die inhaltlich-methodische Ausgestaltung des Kurses 1) *Vertiefung Methoden* im Rahmen des Lehrgangs «Dolmetscher:in mit eidg. Fachausweis» (Vertiefungsstufe).

Die Empfehlungen richten sich im Sinne einer qualitätssichernden Massnahme an Bildungsinstitutionen, die Kurse für Dolmetscher:innen anbieten, welche sich auf die Berufsprüfung vorbereiten und den eidg. Fachausweis erwerben möchten. Die Orientierung an den Empfehlungen von INTERPRET gewährleistet den Bildungsinstitutionen die Ausrichtung an den erforderlichen Handlungskompetenzen¹ für die Berufspraxis sowie die inhaltliche Übereinstimmung der Kurse mit den Anforderungen der Berufsprüfung¹.

Für weitere Informationen zum zweistufigen Qualifizierungssystem, zum eidg. Fachausweis für Dolmetscher:innen, zur Zielgruppe sowie zur Konzeption und Organisation der Kurse auf der Vertiefungsstufe siehe bitte «Qualifizierungssystem INTERPRET: Allgemeine Empfehlungen».

Übersicht Vertiefungsstufe / Lehrgang «Dolmetscher:in mit eidg. Fachausweis»



¹ Zum Qualifikationsprofil und zur Berufsprüfung siehe separate Dokumente (noch unveröffentlicht)

Die vier Kurse mit begleitender Ausbildungssupervision auf der Vertiefungsstufe orientieren sich am «Qualifikationsprofil für Dolmetscher:innen mit eidg. Fachausweis» (siehe Berufsbild, Handlungskompetenzen²) und bereiten auf die Berufsprüfung vor. Diese besteht aus den folgenden Teilen:

Prüfungsteile Berufsprüfung	Handlungskompetenzen
1 Theoretisches Fachwissen (SP* und transversal)	E1, E2 und E3 A1, A4, A5, A6, A7, A8, F1, F2, F3
2 Einsatzbeispiel (SP*) - Glossar zum gewählten Einsatz (vorgängig einzureichen) und - Präsentation und Reflexionsgespräch (SP*)	E1 oder E2 oder E3 A1-A5, B1-B5, C1-C9, D1-D5, F1-F3
3 Fachgespräch zur Dolmetschtätigkeit (transversal)	E1, E2 und E3 A1-A8, B1-B5, C1-C9, D1-D5, F1-F3
4 Dolmetschsimulationen (SP*) (Dolmetschen vor Ort, Ferndolmetschen, Ab-Blatt-Übersetzen)	E1 oder E2 oder E3 A1-A5, C4-C7, F1-F3

*SP = Schwerpunkt

Die Handlungskompetenzen gemäss Berufsbild³ umfassen:

- Hohe Sprachkompetenzen in den Arbeitssprachen mündlich anwenden
- Strategien zur Überwindung von Verständigungsschwierigkeiten anwenden, die sich wegen unterschiedlicher gesellschaftlicher und kultureller Hintergründe der Beteiligten ergeben, und dabei deren Handlungs- und Sprechautonomie respektieren
- Aufträge sorgfältig prüfen, Informationen und Fachwortschatz zum Einsatzbereich recherchieren und aufbereiten, sowie sich organisatorisch und mental auf die Einsätze vorbereiten
- Im Dolmetscheinsatz für gute Rahmenbedingungen und ein klares Verständnis der Rolle der Dolmetscherin/des Dolmetschers gegenüber allen Beteiligten sorgen
- Die eigene Rolle als Dolmetscherin/Dolmetscher in Übereinstimmung mit den berufsethischen Grundsätzen gestalten, insbesondere in Bezug auf Unparteilichkeit, Verschwiegenheit und Rollenbewusstsein
- Alle Aussagen konsekutiv verdolmetschen und genau, vollständig und getreu wiedergeben und dabei geeignete Dolmetsch- und Memorisierungstechniken anwenden
- Auf Störungen oder Spannungen in der Dolmetschsituation angemessen reagieren
- Die Einsätze selbstständig hinsichtlich des Fachwissens und des Fachwortschatzes, der angewendeten Dolmetschstrategien und -techniken und der Rollengestaltung auswerten sowie für die Verarbeitung belastender Dolmetscheinsätze geeignete Massnahmen ergreifen
- In mindestens einem der Schwerpunkte Asyl & Justiz, Bildung & Soziales oder Gesundheit in komplexen Situationen kompetent dolmetschen und sich dabei das

² ebd.

³ Zum Berufsbild siehe separates Dokument (noch unveröffentlicht)

relevante Fachwissen und die Fachsprache aneignen, spezifische Dolmetschstrategien und -techniken anwenden und die spezifischen Rollenerwartungen einhalten

- Zeitgemässe digitale Techniken im Bereich des Ferndolmetschens und der Sprachtechnologie kompetent anwenden und spezifische Programme, Applikationen und Online-Hilfsmittel beherrschen

Vermittlungsweise

Blended-Learning-Konzept

Alle Kurse basieren auf dem Blended-Learning-Konzept und bestehen aus einer Verknüpfung von Präsenzzeit und Selbstlernzeit (mittels Lernplattform). Das ermöglicht eine höhere zeitliche und geografische Flexibilität.

Die Präsenzzeit besteht aus Präsenzunterricht, der vor Ort oder online (mittels digitaler Kommunikationstools) durchgeführt wird.

Die Selbstlernzeit besteht zum einen aus asynchronem Unterricht und zum anderen aus strukturiertem Selbststudium.

Der asynchrone (zeitversetzte) Unterricht findet mittels Bereitstellung von Material und Aufträgen über eine Lernplattform statt (freie Zeiteinteilung). Zu den Aufträgen (terminiert) erhalten die Teilnehmer:innen Feedback entweder durch den/die Kursleiter:in (Unterrichtsleitung, Betreuung, Beratung und Evaluierung der Teilnehmer:innen) oder eine/n Tutor:in (Organisation, Moderation, korrekte Umsetzung).

Das strukturierte Selbststudium wird ebenfalls über die Lernplattform (freie Zeiteinteilung) vor, zwischen und nach der Präsenzzeit absolviert. Die Materialien und Aufträge (terminiert) werden von den Teilnehmer:innen einzeln oder in Partnerarbeit bzw. Gruppen bearbeitet. Die Teilnehmer:innen erhalten kein Feedback von der/dem Kursleiter:in bzw. allenfalls automatisiertes Feedback (z. B. Lösungen).

Nutzung der Lernplattform

Über die Lernplattform werden Arbeitsmaterialien und Aufträge bereitgestellt. Diese dienen der

- individuellen Vorbereitung der Präsenzzeit (Theorie, Kurz-Präsentationen, exemplarische Fallbeispiele, Reflexionsaufgaben, etc.)
- Nachbearbeitung und Vertiefung durch Lese- und Arbeitsaufträge in Einzelarbeit und mittels kooperativer Lernformen
- Vorbereitung der Berufsprüfung (Arbeitsaufträge, Aufträge für die finale Prüfungsvorbereitung, Modelltests, etc.)

Die Lernplattform kann des Weiteren von den Teilnehmer:innen für die Interaktion in Gruppen (Gruppenarbeiten, Peer-Review, etc.), den (schriftlichen) Austausch in Foren sowie von den Kursleiter:innen und Tutor:innen für schriftliche Rückmeldungen (Follow-Up) zu den Aufträgen genutzt werden.

Profil der Kursleiter:innen

- Qualifikation als Erwachsenenbildner:in (mind. SVEB-Zertifikat Ausbilder:in) bzw. für Hauptkursleiter:innen eidg. Fachausweis Ausbilder:in / Erwachsenenbildner:in HF bzw. äquivalente Ausbildung
- berufliche Erfahrung in der Erwachsenenbildung, vornehmlich im Bereich Übersetzen und Dolmetschen oder im Sprach- und Integrationsbereich

- sehr gute Kompetenzen in der Unterrichtssprache (GER-Niveau C1)
- praktische Berufserfahrung als Dolmetscher:in
- versierte Anwendung von digitalen Lern- und Kommunikationstools

Es ist zu beachten, dass die Kursleiter:innen auch für die initiale Entwicklung der Materialien, für die Bewirtschaftung und Aktualisierung der Lernplattform sowie für die Betreuung der Teilnehmer:innen im asynchronen Unterricht angemessen entschädigt werden. Die Nutzung von institutionsübergreifenden Synergien hinsichtlich des Aufbaus und der Bewirtschaftung der Lernplattform etc. wird empfohlen.

Inhaltlich-methodische Ausgestaltung des Kurses Vertiefung Methoden (1)

Der Kurs 1) *Vertiefung Methoden* wird von allen Teilnehmer:innen zu Beginn des Lehrgangs auf der Vertiefungsstufe besucht. Er dient der Orientierung im Lehrgang und insbesondere auf der Lernplattform, der Festigung von Lern- und Arbeitstechniken als Grundlage für die Ausbildung sowie zur Vorbereitung und Durchführung der Einsätze in komplexen Settings.

Er trägt der äusserst heterogenen Zielgruppe der Dolmetscher:innen in Bezug auf Vorbildung und Praxiserfahrung sowie hinsichtlich methodischer und technisch-digitaler Kompetenzen Rechnung.

Der Kurs 1) *Vertiefung Methoden* soll jeweils von allen Teilnehmer:innen schwerpunktübergreifend vor den beiden Kursen 2a), 2b), 2c) und 3) besucht werden. Er kann für alle Teilnehmer:innen gemeinsam zu Beginn des Lehrgangs durchgeführt (einmalige Durchführung pro Lehrgang, Förderung des schwerpunktübergreifenden Austauschs) oder alternativ je zu Beginn der Kurse *Vertiefung im Schwerpunkt* und *Vertiefung Professionsverständnis* angeboten werden (mehrfache Durchführung im gleichen Lehrgang).

Für den Kurs 1) *Vertiefung Methoden* ergeben sich daraus folgende Inhalte und Lernziele gemäss Handlungskompetenzen (HK):

Inhalte	Lernziele	HK	Präsenzzeit (Tage)	Selbstlernzeit (Tage)
<i>Lern- & Arbeitsmethoden</i>	Dolmetscher:innen - lernen die anderen TN, den/die Kursleiter:innen, allenfalls weitere Ansprechpartner kennen - erhalten einen Überblick über die Inhalte und das Programm im Lehrgang (Vertiefungsstufe) und die Berufsprüfung - nutzen die Lernplattform zur Wissensaneignung und für Arbeitsaufträge (Selbstlernzeit) und zum interaktiven Austausch in Arbeitsgruppen, über Foren, etc. - wenden effiziente Arbeits- und Lerntechniken an, insbesondere auch Lesetechniken zur Lektüre von Sachtexten hinsichtlich Wissenserwerb sowie im Hinblick auf eine Ab-Blatt-Übersetzung (Identifizierung von Kerninformationen, Aufspaltung bzw. Umstellung langer	B4 D1 C7	1 vor Ort	1

	Satzstrukturen, Markierung von unbekannter Terminologie, etc.) - entwickeln ein System zur elektronischen Dokumentenablage - erkennen persönlichen Wissensbedarf & Wissensdefizite			
Total			1	1

Vor der Aufnahme in den Lehrgang empfiehlt INTERPRET ein Aufnahme- und Auswahlverfahren für interessierte Personen (z.B. Selbstevaluation mittels Multiple Choice, Beratung) zur Klärung von Eignung und Motivation, von Sprachkenntnissen, Praxiserfahrung und IT-Anwenderkenntnissen. Auf diesem Weg kann eine Triage in Abgrenzung zum Lehrgang der Basisstufe (Zertifikat INTERPRET) erfolgen und der individuelle Bedarf für allfällige externe Zusatzangebote (z.B. für IT-Anwenderkenntnisse) eruiert werden.